



AMERIKA/BOLIVIEN - Neues Migrations-Dekret soll verabschiedet werden: es das ist für das Land das erste dieser Art

La Paz (Fidesdienst) – Am kommenden 8. August wird Präsident Evo Morales voraussichtlich ein Dekret zur „Migrations-Amnestie“ in Bolivien verabschieden. Dies wäre das erste Dekret dieser Art, dass zusammen mit dem am vergangenen 8. Mai verabschiedenden Zuwanderungsgesetz, Regeln zur Migration im Land festlegt. Auf der Grundlage des neuen Gesetzes könnten viele ausländischer Arbeitnehmer in Bolivien ihre prekäre oder illegale Situation regulieren können. Pfarrer Aldo Pascualoto vom Büro für die Pastoral für Menschen unterwegs in La Paz betont gegenüber dem Fidesdienst, dass sich viele seit langem ein solches Gesetz wünschen. Wie aus einer Verlautbarung hervorgeht, die dem Fidesdienst vorliegt, haben verschiedene Regierungseinrichtungen, Bürgerbewegungen und die katholische Kirche am Entstehen des Gesetzestextes mitgewirkt: „Unsere Kommission arbeitet seit langem für ein Dekret zur Amnestie für Migranten, das für Bolivien von grundlegender Bedeutung ist“, so Pfarrer Aldo, der auch darauf hinweist, wie wichtig es sei, dass Kinder bolivianischer Eltern, die im Ausland geboren wurden, die bolivianische Staatsbürgerschaft erhalten. Wie aus Informationen hervorgeht, die dem Fidesdienst vorliegen, gibt es rund 90.000 ausländischer Arbeitnehmer, mit regulärer Aufenthaltsgenehmigung, während es nach Schätzungen der Leiterin des Bolivianischen Instituts für Migration rund 5.000 bis 6.000 illegale Zuwanderer im Land gibt. Die meisten in Bolivien lebenden Zuwanderer kommen aus Argentinien, Brasilien, Mexiko und Peru. (CE) (Fidesdienst, 28/06/2013)